



für Kinder bis drei Jahre.<sup>3</sup> An den Öffnungstagen außer samstags seien vormittags immer zwei Kita- oder Grundschulgruppen/ -klassen in der Bibliothek. Auf Anfrage besuchten Kolleg/innen auch die Einrichtungen. Andere Kolleg/innen böten eine Leseförderung an. Es gebe für Kinder sowohl ein Monatsprogramm als auch Programme für die Oster- und Herbstferien.<sup>4</sup>

- Veranstaltungen für Erwachsene biete die Bibliothek oft in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Vereinen an (z.B. VHS Ost, Naturschutzbund Deutschland (Nabu));
- seit 2015 habe die Bibliothek ihr Angebot zum Erlernen der deutschen Sprache deutlich ausgeweitet. So gebe es heute auch deutsch-arabische und deutsch-persische Wörterbücher. Arabische Belletristik für Kinder, so Frau Echterdiek, stehe in der Zentralbibliothek zur Verfügung;
- Nutzer/innen der hiesigen Bibliothek nutzten gleichzeitig stark das Angebot der Zentralbibliothek und der Bibliothek in Osterholz. Hier würden viele Medien ausgetauscht;
- die Nachfrage nach DVDs und Blu-rays habe ihren Höhepunkt überschritten, da immer mehr Menschen Streaming-Dienste nutzten.

Auf Nachfragen äußern Frau Manke und Frau Echterdiek:

- das Personal am Standort Vahr sei im Teilzeitbereich aufgestockt worden. Augenblicklich gebe es eine Auszubildende und eine Person im Bundesfreiwilligendienst. Vor kurzem sei ein junger Mann aus Syrien hinzugekommen, der eine einjährige Einstiegsqualifizierung mache und nach deren Ende wieder an die Berufsbildende Schule und hoffentlich in eine Ausbildung zurückkehre;
- dieser Standort habe den Vorteil, barrierefrei zu sein. Die Bibliothek werde daher auch von Inklusions-Klassen genutzt;
- die Gebühren zur Nutzung der Bibliothek seien sozial gestaffelt. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, Schüler/innen, Auszubildende und Studierende könnten die Bibliothek kostenfrei nutzen. Flüchtlinge seien im ersten Jahr von den Gebühren befreit. Menschen bis 27 Jahre müssten € 15 im Jahr bezahlen; ab 28 Jahren regulär € 25 und ermäßigt € 15. Es sei auch möglich, einen Halbjahresbeitrag zu entrichten; in seltenen Fällen gebe die Bibliothek sogar einen Tagesausweis aus;
- auf die Bibliothekskarte für Kinder bis zwölf Jahre könne keine Erwachsenenliteratur ausgeliehen werden. Grundsätzlich könne in den Bibliotheken alles genutzt werden, auch ohne Ausweis. Die Bedeutung der Bibliotheken als Aufenthalts- und Kommunikationsort nehme immer weiter zu;
- der Trend, dass mehr Mädchen und Frauen als Jungen und Männer Medien ausliehen, halte an. Das Verhältnis sei in etwa 2:1. Aus diesem Grund machten die Bibliotheken besondere Angebote für Jungen, um diese vermehrt an Medien heranzuführen;
- die Bibliothek sei sehr an der Zusammenarbeit mit den Grundschulen interessiert. Alle neuen Schulkinder erhielten, soweit die Adressdaten vorlägen, eine Bibliothekskarte. Die Zusammenarbeit müsse aber sehr gepflegt werden, damit sie langfristig funktioniere. Es wäre sinnvoll, wenn jede 1. Klasse mindestens einmal die Bibliothek besuchte. Auf Anfrage könnten Medien in Klassensätzen bereitgestellt werden, ggf. würden sie an anderen Standorten geordert. Eine Kinderbuchmesse gebe es leider bislang nicht;<sup>5</sup>
- die Bibliothek habe keinen eigenen Zugang für Antolin.<sup>6</sup> Die Bücher, die von Antolin gelistet würden, seien aber mit einem Aufkleber versehen;
- die Zusammenarbeit mit den Oberschulen finde meist auf Wunsch der Schulen statt. Für die Schüler/innen der Sek I ständen spezielle Schülerhilfen zur Verfügung. Hingegen sei

---

<sup>2</sup> Der aktuelle Newsletter ist als **Anlage 2a** dem Protokoll angefügt. Siehe auch unter <http://www.stabi-hb.de/Angebote-vor-Ort-Schulen-und-Kitas.html> und <http://www.stabi-hb.de/Veranstaltungen.html?go=4&vType=51&sDate=2014-10-01&eDate=2018-01-01>.

<sup>3</sup> „Für Minis“ findet sich als **Anlage 2b** zum Protokoll.

<sup>4</sup> Beispielhaft ist das Oktober-Programm als **Anlage 2c** dem Protokoll angefügt.

<sup>5</sup> Eine Kinderbuchmesse wird bspw. in Oldenburg veranstaltet, siehe unter <https://www.kibum-oldenburg.de/>.

Frau Manke hat hierzu am 21.09.2017 folgende Information nachgereicht: „Laut Auskunft dort ist es in den letzten 15 Jahren nicht angedacht gewesen, so etwas wie die Kibum [Kinderbuchmesse Oldenburg] auch in Bremen zu etablieren. Die Kibum in Oldenburg gibt es ja als erfolgreiches Konzept in direkter Nachbarschaft schon sehr, sehr lange (fast seit 50 Jahren!), sodass eine Konkurrenzveranstaltung in Bremen kritisch zu sehen ist. Gleichzeitig ist der Organisationsaufwand riesig (mehrere Mitarbeiter sind nur mit der Organisation der Kibum betraut), ebenso wie der finanzielle Aufwand für eine solche Veranstaltung sehr groß ist.“

<sup>6</sup> Antolin ist ein web-basiertes Programm zur Leseförderung, Näheres unter <https://www.antolin.de/>.

das Angebot für die gymnasiale Oberstufe am Standort sehr begrenzt, weshalb Lehrkräfte sich meist gleich an die Zentralbibliothek wandten. Dort fänden sich viele Schulklassen, die auf ein gut sortiertes Angebot und v.a. auch sehr aktuelle Medien zugreifen könnten. Die Stadtbibliothek begreife sich als erste Ansprechperson für Schüler/innen der gymnasialen Oberstufe, selbst viele Studierende nutzten noch die Stadtbibliothek. Für die sog. „P 5-Arbeit“ in der Sekundarstufe II gebe es in der Zentralbibliothek eine besondere Schülersprechstunde;

- die Stadtbibliothek habe sich sehr früh darum bemüht, Angebote für Geflüchtete zu machen. Es gebe Führungen und die bereits erwähnte kostenfreie Bibliothekskarte. Als besonders wichtig erwies sich zumindest im Anfang das Angebot kostenfreien WLANs. Voraussetzung für eine gelingende Kommunikation sei aber ein offenes Personal. Die Stadtbibliothek habe inzwischen das gesamte Personal mit einem „diversity training“ geschult;
- Kinderbücher unterlägen einem hohen Verschleiß. Lediglich wenn das Buch zerstört sei, müsse es kostenpflichtig ersetzt werden; Reparaturen übernehme die Bibliothek;
- in den Sommerferien gebe es den Sommerleseclub für Kinder ab der 5. Klasse. Dabei müssten Kinder bestimmte Bücher lesen und anschließend je drei Fragen dazu beantworten können;
- die Veranstaltungen für Erwachsene seien unterschiedlich besucht. Gut besuchte Veranstaltungen hätten um die 25 Teilnehmer/innen;
- die Erneuerungsquote bei den Medien betrage zehn Prozent. Neben einem externen Dienstleister, der die Bibliotheken über Neuerscheinungen informiere, gebe es den zentralen Lektorendienst, der allen Standorten Kauflisten erarbeite. Grundsätzlich gebe es beim Neuerwerb drei Säulen: ausdrückliche Kundenwünsche, Themen, die stark nachgefragt seien, und das Angebot, das „der Markt“ gerade zur Verfügung stelle – und natürlich das zur Verfügung stehende Budget. Insgesamt sei das Medienangebot an die Nachfrage vor Ort angepasst.

Im Namen des Fachausschusses bedankt sich Herr Maas für die Möglichkeit zum Besuch in der Stadtbibliothek und den angeregten Austausch.

## **TOP 2: Verschiedenes**

Es liegt nichts vor.

**Nächster Termin: Dienstag, 05.12.2017, 19 Uhr;** Themen: Kultursalon der Gewoba AG und Nachbereitung der Planungskonferenz

Sprecher

Maas

Vorsitz/ Protokoll

Berger